Erfahrungsbericht Auslandssemester

Vorbereiten

Bis zum 15. Februar eines jeden Jahres besteht die Möglichkeit, sich für ein Auslandssemester des darauffolgenden Studienjahres zu bewerben. Das beinhaltet sowohl das Winter- als auch das Sommersemester. Da ich im Sommersemester ein Auslandssemester absolvieren wollte, musste ich mich daher schon ein Jahr vorher entscheiden, wohin ich möchte. Ich habe mich für die Universität Warwick in Coventry, dem Herzen von England entschieden. Ich finde diese Fristen sehr unglücklich, da sich insbesondere während eines Studiums in einem Jahr viel ändern kann. Während des Bewerbungszeitraums wird man mit Informationen geradezu überhäuft und es ist schwierig, da den Überblick zu behalten.

Das International Office bereitet einen jedoch sehr gut auf das Auslandssemester vor. Man bekommt eine Checkliste an die Hand und kann einfach online die benötigten Dokumente hochladen. Was mir an der Universität Warwick auch sehr gut gefallen hat war, dass vieles Online erledigt werden konnte, auch die Wohnungssuche.

Formalitäten im Gastland

Was unerwartet Schwierigkeiten bereitete, war das Learning Agreement und die Kommunikation zwischen den Hochschulen dazu. Man muss davon ausgehen, dass ggf. sogar kein einziger der gewünschten Module belegt werden kann. Die Erasmus-Studierenden dürfen lediglich aus dem Kursangebot wählen, in dem noch freie Plätze vorhanden sind. Das Kursangebot war dementsprechend nicht besonders groß, aber die wenigen Module, die angeboten wurden waren allesamt sehr interessant. Die Kurse schließlich mit der Heimatuni abzustimmen kann sehr schwierig sein. Anstatt drei Module zu belegen um so viele CPs wie möglich zu sammeln, hätte ich beispielsweise gern nur zwei Module und einen zusätzlichen Englischkurs belegt, der allerdings keine CP brachte. Das war leider nicht möglich. Trotz erhöhten Arbeitsaufkommens wurde ausdrücklich davon abgeraten, ein Modul weniger zu belegen. Es schien mir so, als sollte ich lieber auf den Englisch Kurs verzichten, weil dieser keine CP brachte.

Ich würde daher jedem Studierenden raten, einen Notfallkontakt zu haben, der einem jederzeit weiterhelfen kann. Ich habe in England festgestellt, dass es vielen ausländischen Studierenden da ähnlich geht.

Unterkunft

Ich habe mich für eine Unterkunft in einem Studierendenwohnheim auf dem Campus entschieden. Das Bewerbungsverfahren dafür war sehr einfach. Man konnte sich einfach online für eines der Wohnheime bewerben. Ich durfte sogar in mein Wunschwohnheim einziehen. Ich habe aber gehört, dass auch außerhalb des Campus sehr einfach ist, eine Wohngemeinschaft zu finden. Für einen angemessenen Preis eine Unterkunft zu finden, ist also kein Problem und einfach.

Sonstiges

Da ich auf dem Campus wohnte, brauchte ich mich um den Transport zur Uni nicht kümmern, da ich zu Fuß gehen konnte. Wohnt man in Leamington oder Coventry, kann man sich jedoch eine Jahres- oder Monatskarte besorgen. Generell ist England was Online-Dienste angeht um einiges fortschrittlicher als Deutschland. Vieles ist einfach Online zu beschaffen. Die Busse fahren vom Busbahnhof der Uni sehr regelmäßig. Alle zehn Minuten kommt man beispielsweise in das nahe gelegene Coventry. Bezahlen kann man ganz einfach mit Kreditkarte. Es empfiehlt sich, sich eine Kreditkarte für den Aufenthalt anzuschaffen, sollte man noch keine haben. In England laufen die meisten Zahlungen über die Kreditkarte. Barzahlungen sind zwar auch möglich, aber man merkt sehr schnell, dass das eher unerwünscht ist. So muss man beispielsweise im Bus bar etwas mehr zahlen als mit Karte und das Geld sogar passend haben.

Fazit

Die Universität Warwick genießt einen sehr guten Ruf über die Landesgrenzen hinaus. Ich fühlte mich an der Uni sehr wohl. Wir wurden vom Fachbereich sehr freundlich in Empfang genommen und die Kurse haben mir wirklich sehr viel Spaß gebracht. Dadurch, dass das Kursangebot sehr eingeschränkt war, konnte ich einen Einblick in Kurse erhalten, die ich sonst gar nicht besucht hätte. Sehr schön finde ich auch, dass man eine persönliche Tutorin hat, die man jederzeit ansprechen kann, wenn es Probleme gibt.

Gerade am Anfang kann so ein Auslandsaufenthalt sehr überfordernd sein. Wenn man dann jemanden hat, der einem ein bisschen den Wind aus den Segeln nehmen kann, ist das wirklich erleichternd. Wir Studierende haben uns anfangs sehr viel Druck und Stress gemacht. Das ist gar nicht nötig, vieles regelt sich von allein und insbesondere in die Sprache kommt man sehr schnell rein.

Die Universität Warwick befindet sich zwischen Warwick und Coventry, ist Coventry aber näher. Bei der Ankunft sollte man darauf achten, dass man nach Coventry fährt, nicht nach

Warwick. Die Lage der Uni ist jedoch sehr gut für Ausflüge jeglicher Art. In unmittelbarer Nähe befinden sich bspw. Leamington, die „lebenswerteste Stadt Englands“, die Großstadt Coventry, die kleine Stadt Warwick mit dem Warwick Castle, Kenilworth mit seinen Schlossruinen und Stratford Apon Avon, die Geburtsstadt Shakespears. Durch die zentrale Lage in der Mitte des Landes erreicht man aber auch jeden anderen Ort recht schnell.

Das International Office der Uni Warwick bietet darüber hinaus Ausflüge in verschiedene Städte des Landes an. Das ist eine günstige und komfortable Möglichkeit, das Land kennenzulernen.

Sehr schön finde ich auch, dass wir im Wohnheim sowohl mit ausländischen Studierenden als auch mit englischen Studierenden in Kontakt kamen. So kann man die Kultur noch besser kennenlernen.

Ich würde jeder studierenden Person einen Auslandsaufenthalt absolut empfehlen. Während des Studiums im Rahmen des Erasmus+-Programms ins Ausland zu gehen, ist eine einzigartige Möglichkeit, das alltägliche Leben in einem anderen Land kennenzulernen. Es bereichert wahnsinnig und trägt zu einer größeren Weltoffenheit bei. Wenn die Möglichkeit besteht, würde ich empfehlen, ein Jahr statt ein halbes Jahr zu bleiben.

Sarah Path

Birmingham: In unmittelbarer Nähe von der Universität Warwick befindet sich Birmingham mit seinen romantischen Kanälen

Die Ruinen von Kenilworth

Das Freizeitangebot an der Uni ist sehr groß: Sowohl Hundestreicheln, aber auch Malkurse, Schreibkurse, etc. werden für Studierende kostenfrei angeboten.

Das Essen in England ist sehr gewöhnungsbedürftig. Eine Mensa sucht man vergeblich, aber das English Breakfast ist immer lecker!